

**Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung
von Parawissenschaften e.V.**

GWUP

Die Prognosenauswertung der GWUP zum Jahr 2004

15. Dezember 2004

Inhalt

Seite

Pressemitteilung der GWUP vom 15. Dezember 2004.....	2
Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Prognosenauswertung	4
Weiterführende Informationen	9
Allgemeine Informationen zur GWUP	10

Pressemitteilung der GWUP vom 15. Dezember 2004

„Schröders Rücktritt und Ankes TV-Triumphe ...“

2004 war wieder ein schwarzes Jahr für Astrologen und Hellseher

Rossdorf, 15. Dezember 2004. Der Kanzler ist zurückgetreten, seit Herbst regiert in Berlin eine schwarz-grüne Koalition unter der Führung von Angela Merkel. Am 19. August kam US-Präsident George W. Bush bei einem Attentat ums Leben, Michael Jackson beging Selbstmord, und Los Angeles wurde durch einen verheerenden Asteroiden-Einschlag völlig zerstört ...

So sähe der Jahresrückblick auf 2004 aus, wenn Deutschlands Hellseher und Astrologen Recht behalten hätten. Was sie in den vergangenen zwölf Monaten in den Sternen oder im Kaffeesatz zu sehen glaubten, erwies sich als durchweg falsch, ihre angeblichen Seher-Gaben einmal mehr als Humbug. Von rund 90 untersuchten Prognosen habe nicht eine einzige zugetroffen, berichtet der Mathematiker Michael Kunkel von der „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“ (GWUP) in Rossdorf bei Darmstadt.

Da bildete auch der prominente TV-Astrologe Winfried Noé keine Ausnahme, der auf seiner Webseite mehrmals behauptet hatte, Bundeskanzler Gerhard Schröder werde aus gesundheitlichen Gründen im Laufe des Jahres zurücktreten. Mittlerweile hat Noé seine Meinung geändert und bescheinigt Schröder sogar eine „aufsteigende Tendenz“. Die seit Jahren für ihre Fehlprognosen berüchtigte Astrologin Patricia Bahrani begab sich ebenfalls aufs politische Parkett und sagte für den Herbst eine Bundeskanzlerin Angela Merkel und eine schwarz-grüne Regierungskoalition voraus. Auch beim amerikanischen Präsidenten George W. Bush glänzten die Sternseher durch miserable Prognose-Qualität und orakelten nicht nur einen Regierungswechsel, sondern sogar den Tod des Amtsinhabers durch ein Attentat.

Neben der hohen Politik ging es in den überwiegend astrologischen Prognosen vor allem um das Schicksal der Stars und Sternchen. So war sich die Astrologin Antonia Langsdorf sicher, Daniel Küblböcks Karriere werde 2004 steil nach oben gehen – ein Schuss in den Ofen. Auch den Fernseh-Triumphen von Anke Engelke, die Kurt Allgeier voraussagte, stand in der Realität das schnelle Ende ihrer Late-Night-Show entgegen. Daneben lag auch wieder Patricia Bahrani: Michael Jackson werde sich im April nach einer Verurteilung wegen Kindesmissbrauchs der drohenden Haft durch Selbstmord entziehen, kündete sie mehrfach und fügte als äußerst makabres Detail hinzu, dass dies „erst im zweiten Versuch gelingen“ werde. Dass darüber hinaus zum Beispiel eine erneute Hochzeit von Boris Becker oder die Trennung von Prinz Charles von seiner Dauergeliebten Camilla angekündigt wurde, spricht ebenfalls nicht gerade für die Orakel-Zunft.

Nicht fehlen durften natürlich die üblichen Katastrophen-Szenarien, und auch hier erwiesen sich die Wahrsager als Versager, allen voran wiederum Frau Bahrani, die für den Januar zum wiederholten Male einen verheerenden Terroranschlag in Berlin voraussah, gefolgt vom „Börsenzusammenbruch“. Dem Numerologen Anton Tewes

schwante für den Juni düster ein nuklearer Anschlag auf New York, während der „Prophet“ Victor Hopchenk vor einem Asteroideneinschlag warnte, durch den Los Angeles am 9. April zerstört werden sollte.

Wahre Meisterschaft zeigten die selbst ernannten Zukunftsdeuter nur in einer Disziplin, erklärt Kunkel: nämlich in der nachträglichen Umdeutung vager Allgemeinplätze in Treffer. So hatte etwa die Vertreterin der „ägyptischen Original-Astrologie“, Edeltraud Lukas Möller, zwar einen „astrologischen“ Bush-Sieg prognostiziert; der Prognosetext ließ allerdings offen, ob mit diesem „Sieg“ Bushs Wiederwahl oder nur die obligatorischen anerkennenden Worte seines Nachfolgers für ihn gemeint sind – ein Treffer war damit garantiert. Anscheinend hinterlässt die alljährliche GWUP-Analyse der Vorhersagen immer mehr Spuren bei den angeblichen „Medien“. „Es überwiegen Allgemeinplätze und Binsenweisheiten, und manche Formulierungen sind vollends unverständlich“, hat Kunkel festgestellt. Was etwa Rosalinde Haller aus Wien damit meinte, dass 2004 eine „anreihige Schwingung im Süden Australiens spürbar“ sei, erklärte sie erst gar nicht.

Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Prognosenauswertung

1. Warum sammeln Sie solche Prognosen?

Ganz einfach – weil sie in die Welt gesetzt werden! Alljährlich werden spektakuläre Vorhersagen öffentlich verbreitet. Viele Astrologen und Propheten werben damit, dass ihre vergangenen Vorhersagen sich erfüllt hätten. Die GWUP macht daher ein einfaches Experiment: Sie sammelt Prognosen für das laufende Jahr und vergleicht am Jahresende, welche der vorhergesagten Ereignisse tatsächlich eingetroffen sind.

2. Wieviele Prognosen wurden für das Jahr 2004 ausgewertet?

Gesammelt werden generell alle Prognosen aus der Feder von Wahrsagern, Astrologen und ähnlichen selbst ernannten Zukunftsspezialisten. Dabei kamen für das Jahr 2004 etwa 190 Aussagen zusammen. Ausgewertet wurden jedoch diejenigen Vorhersagen, deren Eintreten eindeutig bewertet werden konnte. Nach kritischer Durchsicht blieben etwa 90 konkrete und überprüfbare Vorhersagen übrig, die von rund 30 verschiedenen Personen stammten – praktisch allesamt Profis auf ihrem Gebiet. Ob Prominente, Naturkatastrophen oder das Schicksal ganzer Länder das Thema der Vorhersage sind, war egal.

Hier zum Beispiel eine Aussage des rumänischen Astrologen Radu Moisiu:

„Astrologische Vorhersage von George W. Bushs Tod

Alle astrologischen Aspekte zeigen eine schreckliche Anhäufung negativer Aspekte. Sie legen im höchsten Maße nahe, dass GWBs Leben in diesem Sommer, am 19. August 2004, durch Gewalt beendet wird.

[Es folgt die Beschreibung und Deutung astrologischer Details]

Auf diese Argumentation gestützt bin ich also der Meinung, dass George W. Bush am 19. August 2004 sterben wird. Dies ist meine Vorhersage.”

(Übersetzung des englischen Originals von der Seite
<http://astroinfo.ro/eng/articles/gwb.php>)

Hier war die Überprüfung der fett hervorgehobenen Kernaussage einfach: George W. Bush hat den 19. August 2004 überlebt, die Vorhersage ist also nicht eingetreten – kein Treffer! So einfach ist das manchmal.

Schwierig bis gar unmöglich ist die Bewertung eines Textes wie des Folgenden:

Vorhersage für die Woche vom 23.-29.2. 2004

Besonderheiten und allgemeine Tendenzen in dieser Woche:

Ungünstige Entwicklungen von Auslandsbeziehungen. Gefahren für das Flug- und Verkehrswesen. Katastrophen durch Naturereignisse.

(M. Dimde: „Nostradamus 2004“, Droemer/Knauer 2003, Seite 130)

Um welche Auslandsbeziehungen es sich denn handeln könnte wird nicht verraten – *irgendeine* internationale Diskussion zwischen zwei Staaten gibt es immer! Gleiches gilt für die Gefahren im Flug- und Verkehrswesen: Von konkreten Unfällen ist ja nicht die Rede - und Gefahren gibt es im Flugverkehr ständig. Und dass „Katastrophen durch Naturereignisse“ auf unserer Erde alltäglich sind, kann man der Tagespresse und den Fernsehnachrichten entnehmen. (Unser Tipps: Die Rubrik „Earth View“ bei www.geowissenschaften.de und die Seite „Global Disaster Watch“ unter <http://home.att.net/~thehessians/disasterwatch.html>).

Auch die folgende Prognose wird fast sicher als Treffer gewertet werden:

„Wenn wir nun **im Welt-Horoskop** lesen, **George W. Bush könne** am 2. oder 9. November-2004 **siegen**, dann wissen wir damit also noch nicht, ob er **die Wahl gewinnt**, oder ob **sein Nachfolger in seinem Andenken eine Statue enthüllen** wird, oder ob sein Nachfolger **zündende Worte der Anerkennung für George W. Bush finden** wird, um sich nicht in Konflikt mit jenen Amerikanern zu begeben, die, trotz allem, Bushs Verfolgungsjagden gut hießen.“

(Quelle: Webseite von Edeltraud Lukas Möller:

<http://www.astrologia-esoterica.it/archiv.welt.2004.htm#USAwahl>)

Hier wird nicht eine Prognose aufgestellt, sondern deren gleich drei. Auch wenn Bush nicht gewonnen hätte, wäre die Prognose richtig gewesen.

Eine dritte Gruppe von Vorhersagen entzieht sich einer Analyse völlig, da aus ihnen keine sinnvolle Prognose zu extrahieren ist. Ein Beispiel:

„Am 28. Dezember wird erneut die Opposition zwischen Saturn und Chiron exakt. Diese bringt alle möglichen Verletzungen ins allgemeine Bewusstsein. Außerdem werden die Probleme im Gesundheitsbereich offensichtlich.“

(Aus der Besprechung der Dezember-Konstellationen von Norbert Giesow unter www.giesow.de.)

Was sind „alle möglichen Verletzungen“? Was ist das „allgemeine Bewusstsein“, in die diese Verletzungen gebracht werden? Bei dieser Vorhersage ist keine eindeutige Deutung und Auswertung möglich.

3. Gab es für 2004 spektakuläre Treffer?

Wirklich Aufsehen erregende Treffer gab es nicht. Bezüglich der Wiederwahl von George W. Bush beispielsweise waren die Seher und Propheten überwiegend einig (keine Wiederwahl). Dass dieser Einschätzung mancher Astrologe (z.B. Robert Müntefering) widersprach, ist unserer Meinung nach nicht spektakulär.

Zusammengefasst erscheint uns keine der von uns gesammelten Prophezeiungen so bemerkenswert, dass wir bei ihrem Urheber tatsächliche Erkenntnisse über die Zukunft vorgelegen haben müssen. Die Prognostiker selbst sehen das selbstverständlich anders. Wenn eine allgemeine Prognose auch nur entfernt und zu einem kleinen Teil zutrifft, feiern sie dies als umfassenden Erfolg ihrer Seherleistung oder Methode (Astrologie, Visionen o.ä.). Warum wir damit nicht einverstanden sind, wird an den oben erwähnten Beispielen deutlich.

4. Wie hoch ist die Trefferquote der Wahrsager und Seher?

Auf Grund der sehr unterschiedlichen Qualität der Prognosen ist die Berechnung einer Trefferquote nicht sinnvoll. Exakte Prognosen – wie die Vorhersage des Todesdatums von George W. Bush – und schwammige Prognosen nach dem Motto „es wird nächstes Jahr Erdbeben in China oder Japan geben“ (wo es jährlich einige Hundert Erdbeben gibt) sind einfach nicht vergleichbar. Die Berechnung einer Trefferquote würde eine nicht vorhandene Exaktheit vorgaukeln.

Es gilt jedoch ein ehernes Gesetz: Je genauer eine Prognose, desto unwahrscheinlicher tritt diese ein.

5. Welche Trends gab es im Jahr 2004 bei den Prognosen?

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich wenig Änderungen hinsichtlich der Themen ergeben: Während bei in der Regenbogenpresse veröffentlichten Horoskopen meist Karriere, Gesundheit und Liebesleben prominenter Zeitgenossen im Mittelpunkt steht, äußern sich andere gerne auf ihren eigenen Webseiten oder Fernsehsendungen über die politische Zukunft Deutschlands und der Welt.

Insbesondere die politischen Prognosen einiger Astrologen lesen sich dabei nicht selten eher wie ein allgemeiner Kommentar in einer beliebigen Tages- oder Wochenzeitung, mehr oder weniger stark angereichert mit einer Garnitur aus astrologischen Fachbegriffen.

Die alljährlichen Katastrophenprognosen folgen ebenfalls altbekannten Mustern. Wurden bis in die 80er Jahre häufig über bevorstehende nukleare Kriege spekuliert, sind es heute überwiegend Terroranschläge und Selbstmordattentate, die ohne genauere Angaben von Orts- und Zeitangabe vorausgesagt werden. Da seit Jahren tatsächlich fast täglich irgendwo auf der Welt Anschläge zu vermelden sind, sind solche Prognosen eher eine Anerkennung weitverbreiteter Angst vor dem Terror und setzt keine prophetische Gabe voraus. Werden für solche Ereignisse konkrete „Ziele“ genannt, z.B. von Patricia Bahrani (die auf Berlin und Ende Januar 2004 „tippte“), dann gehen die Prognosen meist ins Leere.

Gleiches gilt für die alljährlichen Prognosen von Naturkatastrophen. Nach der Elbe-Flut von 2002 sagten viele Astrologen und Seher ähnliche Szenarien für 2003 voraus – und lagen falsch. 2004 dominierten dann wieder die „Klassiker“: Erdbeben, Vulkanausbrüche etc. Und damit kann man gar nicht falsch liegen: Schauen Sie sich die bereits unter Punkt 2 erwähnten Seiten geoscience.de und die „Natural Disasters“ Webseite an. Sie werden überrascht sein, an fast jedem Tag mindestens eine Naturkatastrophe auf dieser Welt zu finden.

Bei manchen Prognostikern scheint die Fantasie wohl von Katastrophenfilmen beeinflusst:

„Speziell für Japan kann ich mir sogar ein dramatisches Zerschlagen und teilweise versinken der Hauptinsel vorstellen“, orakelte zum Beispiel der Astrologe Martin Schmid im November.

Einzig eine kleine Auffälligkeit schien uns bemerkenswert: Die Vorhersagen schienen uns im Durchschnitt noch allgemeiner und schwammiger formuliert als in den vorangegangenen Jahren. Könnte es etwa sein, dass die weithin publizierten Prognosenauswertungen die Hell- und Schwarzseher vorsichtiger werden ließen?

6. Waren unter den Prognosen besonders originelle Exemplare? Wem würden Sie die Krone des „Königs (oder Königin) der Seher“ aufsetzen?

Da die allermeisten Vorhersagen nicht eintrafen und jeder Astrologe oder Prophet einen eigenen Stil pflegt, ist die Vergabe solcher „Ehrentitel“ Geschmackssache.

Einige der Propheten machen uns die Arbeit ganz schön schwer. Frau Möller, die ihre Vorhersagekunst aus der ägyptischen Astrologie ableitet, formuliert ihre Vorhersagen höchst individuell und veröffentlicht Jahr für Jahr höchst erstaunliche Prognosen. In diesem Jahr waren hatte sie einige Lieblingsthemen, die sie gleich für eine ganze Reihe von Ländern vorhergesagt hat:

„Politiker und Menschenrechtler könnten im Frü[h]sommer auf den Plan treten, um heftigst Wissenschaftler und Prediger zu verteidigen, die <Rettung vor bevorstehenden Naturkast[ast]rophen> zum Verkauf anbieten.“ lautete ihre Prognose für Argentinien, Holland, Israel, Libanon, Monaco, Norwegen, Oman, Österreich, Palästina, Polen, Südafrika und Tschechien.

„Ab Ende Oktober sind Kabinettswechselungen zu erwarten: Wissenschaftler lösen Berufspolitiker ab“, sagte sie für Argentinien, Deutschland, „Euroland“, Griechenland, Japan und Palästina, voraus.

„Wir können davon ausgehen, dass sich im Jahr 2004 Universitäten nach heftigen Auseinandersetzungen im September und November, neue Satzungen geben werden, die das Lehr- und Prüfungswesen völlig verändern, um Berufsziele den veränderten Verhältnissen der Wirtschaft anzupassen“, lautete ihre Prognose für Ägypten, Deutschland-Ost, Libyen, Österreich, Peru und USA.

(Quelle für alle drei Zitate jeweils:

<http://www.astrologia-esoterica.it/archiv.welt.2004.htm>)

Was würden *Sie* bei diesen Vorhersagen als Treffer werten?

Bemerkenswert sind auch die Prognosen wie die Folgende von Patricia Bahrani:

„Witten werde auch von Unwettern verschont bleiben - obgleich es in ganz NRW teils verheerende Stürme geben werde“, sagte sie laut WAZ vom 6.1.2004 voraus - Ort dieser Prognose war selbstverständlich Witten!

Warum sollte ein Unwetter ganz Nordrhein-Westfalen heimsuchen, aber ausgerechnet vor Witten Halt machen?

7. Suchen Sie bereits nach Vorhersagen für das kommende Jahr?

Natürlich! Ich bin ständig auf der Suche nach neuen Prognosen. Wer meine Internetseite „Wahrsagercheck“ besucht, findet neben Voraussagen für die Jahre 2002 bis 2004 auch immer eine Auswahl von Prognosen für das nächste Jahr. Seit heute (15.12.2004) sind bereits die ersten Vorhersagen für das Jahr 2005 zu finden. Bislang sind dies nur ein gutes Dutzend Vorhersagen, aber das wird sich in den nächsten Tagen rasch ändern. Traditionell verkünden nämlich die meisten der prophetisch tätigen Astrologen, Wahrsager und anderen Vorher-Seher ihre Prognosen Ende Dezember. Hinweise auf Vorhersagen nehme ich gerne entgegen – eine Mail an info@wahrsagercheck.de genügt.

8. Wer sammelt und bewertet die Prognosen?

Michael Kunkel. Er ist Mathematiker, lebt in Mainz und arbeitet dort als EDV-Berater. Für die GWUP – der er seit mehreren Jahren angehört - sammelt er Zukunftsprognosen von Wahrsagern und Astrologen und wertet diese jeweils zum Jahresende aus. Eine Auswahl seiner gesammelten Prognosen ist im Internet unter der eigens dafür eingerichteten Webseite www.wahrsagercheck.de zu finden. Für Rückfragen ist er per E-Mail unter webmaster@wahrsagercheck.de und telefonisch unter der Nummer (0160) 90733538 zu erreichen.

Weiterführende Informationen

Artikel

V. Guiard: Die seltsame Welt des Nostradamus-Deuter Manfred Dimde. In: Michael Shermer/Benno Maidhof-Christig/Lee Traynor (Hrsg.): Endzeittau- mel. Alibri-Verlag, Aschaffenburg 1998

V. Guiards kritische Analyse ist auch im Internet zu finden unter <http://www.fbn-dummerstorf.de/fb2/guiard/deutsch/DIMDE/dimdwelt.htm>.

V. Guiard (1999) Nostradamus und die Jahrtausendwende. *Skeptiker* 12: 4-11

M. Kunkel (2003): Was Astrologen und Hellseher für 2003 vorausgesagt ha- ben – und was wirklich geschehen ist. *Skeptiker* 16:148

Bücher

E.R. Gruber: Nostradamus. Sein Leben, sein Werk und die wahre Bedeutung seiner Prophezeiungen. Scherz-Verlag, Bern 2003

B. Harder: Nostradamus - Ein Mythos wird entschlüsselt. Alibri-Verlag, A- schaffenburg 2000

H. Hemminger, B. Harder: Seher, Schwärmer, Bibeldeuter. Gütersloher Ver- lagshaus 2001

F. R. Scheck: Nostradamus. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1999

Internetseiten

Die Internetseiten von Michael Kunkel mit einem kritischen Blick auf die Wahrsagerzunft:

<http://www.wahrsagercheck.de>

Die Auswertung der Prognosen für das Jahr 2002 (Pressemitteilung der GWUP vom 17.12.2002):

<http://gwup.org/aktuell/news.php?aktion=detail&id=76>

Die Auswertung der Prognosen für das Jahr 2003:

<http://www.gwup.org/themen/texte/wahrsager/prognosen2003.html>

Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten

Nostradamus <http://gwup.org/themen/texte/nostradamus/>

Wahrsager <http://gwup.org/themen/texte/wahrsager/>

Im „Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken“ erhalten Sie au- ßerdem mit unseren „Infoblättern“ kompakte Informationen zu vielen Schlagworten der Wissenschaft und Parawissenschaften, z.B. zu die- sem Thema passend: „Nostradamus“ und „Orakel-Techniken“.

Allgemeine Informationen zur GWUP

Die GWUP ist ein wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannter Verein, in dem sich über 700 Wissenschaftler und wissenschaftlich Interessierte für Aufklärung und kritisches Denken, für sorgfältige Untersuchungen parawissenschaftlicher Behauptungen und die Popularisierung von wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen einsetzen.

Die GWUP informiert aus wissenschaftlicher Sicht über Parawissenschaften, Pseudowissenschaften und verwandte Überzeugungssysteme. Wir wenden uns gegen pseudowissenschaftliche Behauptungen und esoterische Heilslehren und möchten durch fundierte Informationen die Anfälligkeit für pseudowissenschaftliche Vorstellungen und Versprechungen abbauen.

Zu diesem Zwecke unterhält die GWUP in Roßdorf bei Darmstadt das „Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken“ – ein Informationszentrum mit samt Bibliothek, dessen Hilfe in Sachen Parawissenschaften jedermann in Anspruch nehmen kann. Außerdem organisieren die Skeptiker einmal im Jahr eine große Konferenz (2004 mit dem Schwerpunkt "Paratechnik") und daneben mehrere Workshops (im „Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken“). Weiterhin ist sie Herausgeberin der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift "Skeptiker" heraus und des kostenlosen Newsletters „e-Skeptiker“.

Besuchen Sie unsere Seite im Internet (<http://www.gwup.org>) und lesen Sie...

...aktuellen Meldungen von den Grenzen der Wissenschaft:

<http://www.gwup.org/aktuell>

...Auszügen aus vergangenen „Skeptiker“-Ausgaben:

<http://www.gwup.org/skeptiker>

...Texte zu Parawissenschaften von A bis Z:

<http://www.gwup.org/themen>

...unseren Newsletter mit TV-Tipps, Veranstaltungshinweisen u.v.m.:

<http://www.gwup.org/e-skeptiker>

Impressum:

Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.

Arheilger Weg 11, 64380 Roßdorf

Tel.: +49 6154/695021 Fax: +49 6154/695022

E-Mail: info@gwup.org <http://www.gwup.org>

Die GWUP e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt (VR 2028) eingetragen und wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.